Sommerfest rund ums Hospiz mit Musik und Infos

Hann. Münden – Unter dem Titel „Zeit für Begegnung“ lädt das stationäre Hospiz Hann. Münden für Sonntag, 25. August, zum Sommerfest im und rund um das Hospiz ein, Vogelsang 103. Informationen, Musik und mehr gibt es dort von 15 bis 18 Uhr für Gäste und Besucher.

„Gemeinsam mit Ihnen möchten wir gesellige Stunden erleben sowie allen Interessierten, Förderern und Freunden die Möglichkeit geben, sich über unsere Hospizarbeit zu informieren“, sagt Miriam Wahl, Leiterin des Hospiz Hann. Münden der AWO Gesundheitsdienste Betreuung gGmbH.

Musik, Bratwurst, gekühlte Getränke, Kaffee, ein Kuchenbuffet und Stände mit Handarbeiten erwartet die Besucher. Der Eintritt ist frei. Wer vorbeikommt und die Angebote nutzt, tue gleichzeitig etwas Gutes, denn alle Einnahmen der Veranstaltung gehen als Spende an das Hospiz. Da die Einrichtung Jahr für Jahr einen Eigenanteil von etwa 100 000 Euro aufbringen muss, zählt jede Spende.

„Wir danken allen fleißigen Helfern und Unterstützern, die diesen Tag gemeinsam mit uns gestalten und freuen uns auf zahlreiche Gäste“, so Miriam Wahl. tns

ANZEIGE

Praxis für spirituelle Medizin und geistiges Heilen
Dr. Barbara Nentwig
KS-Bad Wilhelmshöhe
Telefon 0561 93732526
www.spirituelle-medizin.eu

Starkes Team, große Spende

17 145 Euro kamen durch „Beats for Hospiz“ zusammen

Hann. Münden – Da muss Fundraisingbeauftragte Jutta Nickel schon ein bisschen schlucken, damit ihr die Stimme nicht wegbleibt, als sie das Ergebnis der Benefizveranstaltung „Beats for Hospiz“ bekannt gibt: 17 145 Euro sind zusammengekommen. Das sei drei Mal so viel wie im vergangenen Jahr. Vor der Veranstaltung, die diesmal zweitägig und open air auf dem Doktorwerder stattfand, hatte Gastronomin Britta Barth noch davon gesprochen, diesmal das Doppelte des Vorjahres zu erreichen.

Dass dieser Wunsch so deutlich übererfüllt wurde, freut Ehrenamtliche wie Empfänger riesig. Möglich sei das nur, weil sich so viele engagiert hätten, betont Jutta Nickel: Von den spontanen Kuchenbäckerinnen bis zum Bereitstellen der Bühne, von den gratis spielenden Musikern bis zur Stromspende der VHM – viele hätten ihren Beitrag dazu geleistet, dass die Sache gelang. Und: Wo immer eine Schwierigkeit auftauchte, fanden sich helfende Hände, die diese ausräumten.

Ihnen sei die Unterstützung fürs Hospiz „reine Herzensangelegenheit“, wie Marie Mengel es ausdrückte, die beispielsweise 700 Brötchen beigesteuert hatte. Stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer hatte Jutta Nickel einige zur offiziellen Bekanntgabe der Summe eingeladen. Ihr sei es wichtig, weiterzutragen, was Hospiz eigentlich bedeutet, sagt Initiatorin Britta Barth (Tscha Tscha), die mit ihrem kompletten Team und der Familie dabei ist. Bei Birgit Bode, deren Verein „Zahnärzte und Patienten helfen Kindern in Not“ in Kassel unter dem Motto „Dasein für andere“ steht, rannte Jutta Nickel offene Türen ein. Mit der eigenen schwerkranken Mutter habe sie eine Krankenhaus-Odyssee erlebt, sagt Bode. Das Mündener Hospiz sei ein Ort der Menschenwürde. „Es fühlt sich gut an, etwas Gutes zu tun“, beschreibt es Eleonore Engel-Caruso (Pizza Eck). Sterben in der Familie habe sie mehrmals erlebt, es sei gut, dass es das Hospiz gebe.

„Die Offenheit des Hospizes ist toll“, so Caterer Sven Plaul, der bei der Benefizveranstaltung unter anderem gespendete Würstchen briet. Auf Einladung von Jutta Nickel hatten er und seine Frau das Hospiz besucht. „Wir wären auch froh, wenn es für uns eine Stelle gibt, wo wir so aufgefangen werden“, sagt er. Auch „stille Kontospender“ trugen ihren Teil bei, wie beispielsweise Iris Busch (Firma Mulsano), die gerade erst nach Hann. Münden gezogen ist. Sie hat vor Kurzem eine Freundin in den Tod begleitet. Einen Platz im Hospiz brauchen, „das kann jeden von uns treffen“, sagt sie, und „wenn man etwas hat, soll man etwas abgeben.“ tns

» ARTIKEL LINKS, HINTERGRUND

Volles Spendenhaus dank Beats for Hospiz: Andreas Przykopanski (2. von links) und Jutta Nickel (Mitte) nehmen symbolisch den Erlös von „Beats for Hospiz“ entgegen. Stellvertretend für alle Helfer sind dabei (von links) Eleonore Engel-Caruso, Birgit Bode, Britta Barth, Sven Plaul und Iris Busch. FOTO: BETTINA SANGERHAUSEN

TIPP DES TAGES

Wir helfen hier und jetzt. ASB Arbeiter-Samariter-Bund
•Ambulante Pflege
•Tagespflege
•Hausnotruf
Rufen Sie uns an: 0800 - 543 0 543 (gebührenfrei)
Betreuung plus Sicherheit rund um die Uhr
Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Göttingen-Land
www.asb-muenden.de

HINTERGRUND

Eigenanteil ist Pflicht

Hospize müssen fünf Prozent ihrer Kosten selbst aufbringen. Für das stationäre Hospiz in Hann. Münden seien das rund 100 000 Euro im Jahr sagt Andreas Przykopanski, Geschäftsführer AWO Gesundheitsdienste Betreuung gGmbH. Von der Idee, einen Wintergarten einzurichten, habe man vorläufig Abstand genommen. Die jetzt eingegangene Spende von Beats for Hospiz soll für eine Klimatisierung genutzt werden, sagen Miriam Wahl (Leiterin) und Stefan Kletetzka (stellvertretender Leiter). Davon hätten alle Gäste etwas. tns

Bonaforth kennenlernen

Hörspaziergang durch den Ort am Sonntag

Bonaforth – Elke Utermöhlen und Martin Slawig von der blackhole factory in Bonaforth laden für Sonntag, 18. August, zu einem Hörspaziergang durch den Ort ein. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Wo bin ich zuhause?“. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor dem Wohnhaus Bonaforther Straße 112. Die Teilnahme ist kostenlos.

„Bonaforth zuhören“ lade dazu ein, mit Smartphone und Kopfhörer das Dorf zu erkunden und beim Gehen Klänge aus dem Ort zu hören, „die sich wie eine weitere Wirklichkeitsebene mit der aktuellen Umgebung vermischen“ beschreibt es Elke Utermöhlen.

„Deine Position auf dem Weg entscheidet, welche der Tonaufnahmen du gerade hörst, und deine Richtung entscheidet darüber, was als nächstes passiert. Du hörst typische Alltagsgeräusche aus dem Dorf, Erzählungen von Dorfbewohnern über historische und aktuelle Themen, erlebte Geschichte und Anekdoten, verfremdete Klänge und Musik.“

Bitte Smartphone und Ohrhörer mitbringen. Einige Leihgeräte sind vorhanden. Eine Anleitung zum Vorinstallieren der App unter www.blackhole-factory.com/bonaforth-zuhoeren/. tns

NACHGEDACHT

Mehr als nur ein kleines Licht

Klaus-Gerhard Reichenheim
Leiter Geistliches Zentrum Bursfelde

Wenn morgens die Klosterkirche zu Bursfelde aufgeschlossen wird, gehört es mit zu den Aufgaben im Raum der Stille, die leergebrannten Teelichter aus den Keramikfassungen zu nehmen und neue Teelichter und Streichhölzer an ihren Platz zu legen.

Es berührt mich, wenn ich zum Abendgebet in die Kirche komme und dann die vielen brennenden Teelichter sehe. Für jedes Teelicht steht ein Mensch mit seinen Anliegen. Kerzen selber können nicht beten, aber sie können auf das Gebet einstimmen. Die Kerze ist aber auch eine Hilfe zum stummen Gebet, wenn ein Mensch einfach eine Sehnsucht in sich spürt Gott nahe zu sein.

Ich fand dazu folgendes Gebet: „Gott, ich zünde eine Kerze an. Vielleicht weiß ich nicht so recht, was ich beten soll. Diese Kerze, ist ein wenig von dem, was ich habe und von dem, was ich bin. Sie möge ein Licht sein, durch das Du mich erleuchtest in meinen Schwierigkeiten und meinen Entscheidungen.“

Darüber hinaus haben die brennenden Kerzen in der Kirche bei den Gebetszeiten und in den Gottesdiensten in ihrer Symbolik einen tiefen Sinn. Die Kerze ist Hingabe, sie verwandelt sich, indem sie brennt, in Licht und Wärme. Sie hat keinen Selbstzweck, sondern dient ausschließlich anderen. Eine Kerze, die nicht brennt, verfehlt eigentlich ihren letzten tiefsten Sinn, wozu sie da ist. Darum werden die Wachsreste, der in der Klosterkirche heruntergebrannten Kerzen gesammelt, und im Kloster-Atelier neue Kerzen hergestellt, die dann wieder ihrer Bestimmung nachkommen können.

Für Christen ist die Kerze auch ein Zeichen für den vom Tode auferstandenen Christus. Er ist das Licht der Welt. Wenn die Kerzen ausgepustet werden, verlassen wir uns darauf, dass Strom da ist und unser Licht nicht wirklich gebraucht wird. Aber das ist ein Irrtum. Jesus Christus ist da, und er will durch unser Leben leuchten. Damit wir für andere Licht sind.

SCHAUMANN SMILE
DAS NEUE ZUKUNFTSPROJEKT VON MÖBEL SCHAUMANN

S.M.I.L.E. – so heißt das Marken- und Zukunftsprojekt von Möbel Schaumann, das seit Frühjahr 2019 am Start ist. Dabei steht die Abkürzung für „Schaumann weiterentwickeln, Möbelmarkt zukunftsorientiert denken, Intern klar fokussieren, Leuchtturm in der Region werden, Euch (die Mitarbeiter) aktiv beteiligen und mitnehmen“. Und natürlich für das Lächeln auf den Gesichtern der Mitarbeiter und Kunden, auf das das Unternehmen den größten Wert legt.
Mit diesem spannenden und wegweisenden Projekt will Geschäftsführerin Lena Schaumann das Familienunternehmen für die Zukunft aufstellen: „Wir möchten künftig an der Marke Schaumann noch bewusster arbeiten und unser Unternehmen auf ein klar definiertes gemeinsames Wertefundament stellen.“
Für das Projekt wurden interne sowie externe Umfragen gestartet, bei denen sämtliche Mitarbeiter hinsichtlich ihrer Stimmung sowie ihrer Zukunftsvisionen für Schaumann anonym befragt wurden. Die Kunden hatten zudem die Möglichkeit, Wünsche an das Möbelhaus zu stellen. Die Ergebnisse waren laut Lena Schaumann überraschend – vor allem deshalb, weil sie viel positiver ausfielen als erwartet.
Ein Markenteam, bestehend aus 15 Mitarbeitern aller Abteilungen, leitete aus den Ergebnissen bereits erste Handlungsempfehlungen ab. „Wir nutzen das Projekt, um gemeinsam mit den Kollegen die Basis für die nächsten gemeinsamen Jahrzehnte zu schaffen“, sagen Lars und Lena Schaumann. Interliving war der erste Schritt: Hier sind sie mit dem Interliving-Siegel belohnt worden. „Für uns war das der Anfang - nun gilt es, diese Standards nicht nur zu halten, sondern auch zu übertreffen.“

KASSEL wohnt GELB!

inter living Möbel & Küchen Schaumann
Möbel Schaumann Kassel GmbH & Co KG
Knorrstraße 23-27 | 34134 Kassel
Telefon (05 61) 9 4188-0 | Montag - Samstag: 10 -19 Uhr
Internet
www.facebook.de/InterlivingSchaumann
www.moebel-schaumann.de | info@moebel-schaumann.de